

**D**er JOBCODE macht, wie bei einem Röntgenbild, die inneren Wünsche und Bedürfnisse transparent und zeigt, welche Rahmenbedingungen optimale Leistungsfähigkeit möglich machen.

Was der Unterschied zwischen den etablierten Berufsfelderkundungstests und dem JOBCODE ist, zeigt das folgende Beispiel von Lena.

Lena kam zu mir, mit dem Berufswunsch Erzieherin. In der schulischen Berufsfelderkundung war bei der Analyse ihrer Fähigkeiten eine hohe Sozialkompetenz festgestellt worden, und so hatte man ihr einen sozialen Beruf nahe gelegt. Auch ihre Eltern unterstützten diesen Berufswunsch, da Lena sich immer liebevoll um ihre kleine Schwester gekümmert hatte. Da Lena keinesfalls studieren wollte, entschied sie sich für diesen Ausbildungsberuf, es fühlte sich jedoch, ihrer eigenen Aussage nach, nicht richtig an, obwohl scheinbar alles dafür sprach. Auf Nachfrage konnte sie mir auch nicht beantworten, was genau sie an diesem Berufswunsch stören würde.

Mit der Durchführung des JOBCODEs konnten wir ihre versteckten inneren Antriebskräfte sichtbar machen. Es bestätigte sich, dass Lena ein hohes Bedürfnis danach hat, sich um Menschen zu kümmern. Gleichzeitig zeigte sich jedoch auch ein hohes Bedürfnis nach Rückzug, also wenigen Menschen bzw. kleinen Teams, systematischem Arbeiten und sachlicher Kommunikation. Keiner dieser Antreiber war ihr vor der Durchführung des Testes als Leistungstreiber bewusst.

Durch meine therapeutische Tätigkeit in einer Kindertagesstätte unmittelbar nach meinem Studium, war mir jedoch klar, dass es dort im Arbeitsalltag wenige Rückzugsmöglichkeiten gibt, dass Abläufe zwar in der Struktur gleich, aber im täglichen Leben doch jeden Tag anders sind und dass Emotionalität ein wichtiger Bestandteil dieses Berufsbildes ist. Wie bei einem Röntgenbild von Lenas Berufsidee zeigte sich plötzlich ganz klar, dass dieser Beruf vermutlich nicht Lenas Traumjob wäre, obgleich sie sich im ersten Eindruck als sehr fürsorglich gezeigt hatte. Ihre weiteren inneren Antreiber, die optimale Leistungsfähigkeit möglich machen, waren für das Berufsbild des Erziehers nicht passend, was Lena intuitiv gespürt hatte.

Mit Hilfe der Gesamtergebnisse des JOBCODES entschlüsselten wir die Berufsbereiche „Analytisch“ und „Sozial“ mit der stärkeren Tendenz zur Analytik.

Im Berufsbildcheck suchte Lena daraufhin die Berufe heraus, die ihr aus den im JOBCODE analysierten Berufsbereichen gefielen und sie glich diese mit ihrem JOBCODE-Protokoll ab.

Schlussendlich entschied Lena sich für eine kaufmännische Ausbildung in einem kleineren, vor Ort ansässigen karitativen Unternehmen. Seit diesem Sommer arbeitet sie dort und sowohl Lena, als auch ihr Chef sind begeistert.

Die folgende Abbildung zeigt Lenas Weg zum Traumjob. Sie zeigt deutlich, dass die Fähigkeiten einer Person zwar die Grundlage für einen Beruf bilden, dass jedoch die Antriebskräfte die Stellschraube zwischen Erfolg mit Leichtigkeit und dem Scheitern an gesetzten Zielen ist.

